

\*2<sup>r</sup>

Den Edlen/ Ehrnveftē/  
 Fürfichtigen/ Ehrfamen/ vnd wolweifen  
 Herrn / Burgermaiftern vnd Rath des H. Reichs-  
 ftatt Rotenburg auff der Tauber / meinem  
 fonders großgünftigen lieben Herrn  
 vnd Patronen.

EDle Ehrnvefte/ Fürfichtige/  
 Ehrfame vnd wolweife/ infon-  
 ders großgunftige liebe Hernn  
 vnd Patronen:

Der höchweife Philofophus Ariftoteles alß  
 der fcharpffinnigfte erkundiger natürlicher  
 dinge/ vergleicht die menfchliche vernunfft  
 einer vngemahlten reinen vnd vnbefleckten  
 tafeln. Damit zeigt er an vnd gibt zu verfte-  
 hen/ daß gemelte vernunfft/ alles erkant-  
 nus vnd rechten verftands mangle vnd  
 bloß/ aber wolgefchickt feye zu empfahen/ al-

\*2 durch

## \*2<sup>v</sup>

---

durch vergleichnus vnnd güte vrfach geschloffen werden möge.  
Dieser opinion vñ mainung feindt auch der mehrer theil der Philosophen. So wir aber die groffe vnaufprechliche weißheit Gottes/ vnd erste erschaffung (soviel vns auß Gottes wort vnd menschlichem verstande möglich) mit fleiß obseruiern vnd betrachtē. Lest es sich nicht allein anfehen/ sondern ist auß Heyliger vnd andern schrifften vnwiderprechlich zuerwiesen: Daß der allmechtige vnd allerweifeste Gott/ nach dem durch den fall vnserer ersten Eltern/ die erkantnus der substantz / fast gantz verdunckelt vñ abgethan/ die wiffenschafft der Quantitet, als ein fúncklein der ersten Perfection, daß ist / wie im buch der Weißheit am 11 Capit. zulesē/ Zahl/ Maß/ vnd Gewicht/ welche mit dem menschlichen gemüth sehr nahe verwant / an die statt verordnet vñ eingepflantzet habe. Dan durch kein ding/ es sey waß es wölle/ wird

\*3<sup>r</sup>

wird dem menschlichen verstant vnd Ingenio (zum erkantnus aller erfchaffenen dinge) mehr aufgeholfen/ als durch die Mathelin, vnd die edle Mathematifche künfte/ die sich vmb die Quantitet, alß die erften anfänge/ so da seindt Arithmetica, Geometria vnd Iforopica, oder Zahl/ Maß vnd Gewicht, höchlich bemühen vnd annehmen: welche/ nach dem sie auß rechtem fundament ergriffen vnd erfahren/ durch alle fachen gehen: auch durch zusammen tragung/ die meng ihrer fruchten reichlich einfamlē/ vnd wider in die gantze welt ergießen vnd außtheilen. Von diefer wiffenschaft vnd Matheli, hatt der allmechtige Gott nach seinem allein gütten willen vnd gefallen/ mir auch gleichsam nur ein fúncklein oder pfundtlein/ auß geaden mitgetheilt vnd verliehen. Welches nach Chrifti vnfers Heylandes befehl/ Math. am 25. Ich nicht in ein schweißstuch vergraben/ sondern zu meines Herrn vnd nech-

**\*3<sup>v</sup>**

---

ften nutz anlegen folle.

Darumb vnd in betrachtung deffen/ habe ich vor etlichẽ jahren / nicht allein meiner Profession nach (ohne rhum zumelden) etliche Bücher von der hochnotwendigen kunft der Arithmetica, fondern auch vnlangften vier Bücher nach einander von der Geometria, wie auch fürs funffte gegenwertiges (als die sechs erften Bucher / deß höchgelärten in aller welt berühmten Philofophi vnd Mathematici Euclidis, darinnen die fundamenta der gantzen Mathesis vnd der Edlen Mathematischen künften verfaßt vnd begriffen / welche sich dan vmb der Demonstration willen zu den vorigen nicht übel (chicken) auß der Niederländifchen Sprach in die Hõchteutfche meinem geringen vermögen nach vertiert, vnd allen diefer künften liebhabern zu nutz vnd dienftlichem gefallen/ in druck gebracht. E. E. vnd F. W. aber habe ich diefe meine Tranflation gemelter sechs erften bücher Euclidis

\*4<sup>r</sup>

clidis, mit gebührlicher reverentz vnderdiēft=  
lich dedicirn, zuſchreiben/ vnd vnder derofel=  
ben weitberümtten namen vnd großgunfti=  
gem Patrocinio, Defenſio vñ ſchutz/ darumb  
aufzgehen laffen wöllen. Ertlich / dieweil  
mir wolbewuſt/ daß E. E. vnd F. W. aller  
edlen vnd guten künſten/ vnd fürnehmlich  
der Mathematifchen, nicht allein ein gnug=  
fame fatte wiſſenſchafft haben/ die ſelbe liebē  
vnd in ihren wörden halten: ſondern auch  
als miltreiche wolthätige Mecœnaten vñ Pa=  
troni (wie andero herliche erbauten vñ wol=  
beſtelten trefflichen ſchul zuſehen) höchtes  
vermögens vnd fleiffes befürdern.

Fürs ander/ damit gegen derofelben/ we=  
gen meiner geliebten vor Eltern vnd freund=  
te des Geſchlechts der Bender vnd Eber=  
lein/ welche viel jahr vnder E. E. vnd F. W.  
Chriſtlichen vnd löblichen regierung/ ſchutz  
vnd ſchirm fridlich vnd ruhiglichen ge=  
wont/ auch von derofelben allerley Vätter=  
terliche

\*4<sup>v</sup>

terliche miltreiche Beneficien vnd wolthaten  
 (die ich von meinen lieben Eltern see / offt  
 habe hören rühmen) empfangen vnd genof=  
 fen habẽ / ich mich dermal eineft vnderdienft=  
 lich vnd danckbar erweisen möchte.

Zum dritten/ daß durch E. E. vnd F. W.  
 höhe Autoritet vnd anfehen/ difz werck fur  
 den neidifchen Zoilis nicht allein befchutz/  
 fondern auch meniglich defto angenehmer  
 vnd beliebter gemacht würde.

Mit vnderdienftlicher vnd hochfleiffiger/  
 bitt E. E. vnd F. W. geruhen folche gerin=  
 ger Dedication vnd verehrung nicht zuver=  
 fchmehen/ fondern in dero großgünftige Pro=  
 tection vnd fchutz gütwillig an vnd aufzu=  
 nehmen/ die felbige ihnen nicht zuwieder  
 fein/ fondern günftig belieben laffen.

Daß vmb E. E. vnd F. W. die der all=  
 mechtige Gott bey langwiriger gefundtheit/  
 glückfaliger fridfertiger regierung/ zeitli=  
 cher and ewiger wolfahrt/ gnedig fchutzen/  
 erhalten

**\*\*1<sup>r</sup>**

---

erhalten vnd friftē wölle/ beftes meines ver=  
mögens hinwiderumb zuverdienen/ wil ich  
iederzeit gantz willig/ bereit vnd eufferft ge=  
fliessen erfunden werden.

Datum Nurnberg den 20 Februarij/ im  
jar nach der gnadenreichen geburt vnfers  
Herrn vnd Heylandes Jefu Chrifti / ein tau=  
fent/ fechs hundert vnd achtzehen.

E. E. E. vnd F. W.

alzeit dienftgefliffener vnd williger  
Sebaltianus Curtius Arithmeticus,  
G. Burger/ verordneter Infpector  
vñ Vifitator der fchreib vnd rechẽ=  
fchulen dafelbften 2 + /3.

\*\*

\*\*1<sup>v</sup>

An den Guthertzigen  
vnd kunftliebenden Lefer.

S. I. C.

DAß niemand auff andere weiß  
zu der höchften willenschafft ainiger  
kunft/ dan durch bequãme trappẽ oder  
ftaffeln auffsteigend / gereichen vnd  
kommẽ mag/ wird durch die erfahrung  
warhaftig befunden: darumb ein er=  
fahrner Maister / der iemant etwaß lehren wil / nicht  
an dem schwerften/ sondern an dem allergeringsten fa=  
chen solle anfangen / vnd folcher maffen forthfahren /  
damit von dem lernenden (fo viel möglich) daß nach=  
folgende / durch daß vorgehende möge verstanden/ be=  
griffen/ vnd wol behalten werden.

Wir befinden aber/ daß diß der hochgelãrte Griech  
Euclides fonderlich in gute obacht genommen/ vnd  
folcher weiß gefolget habe / als der in beschreibung der  
Geometriæ, eine rechkünftliche ordnung gehalten/ in  
deme er zum erften/ (damit er desto besser möge verstan=  
den werden. ) erklet die namen der linien/ winckeln/  
figurn vnd andere dinge/ darnach die gemeine erkandt=  
nuffen



\*\*2<sup>r</sup>

Vorred.

nüssen oder wiffenschafften (die allein mit dem verstande / ohne fernerm beweiß / gründtlich mögen begriffen vnd gefaffet werden) vorgestellet/ welche dan eine anleitung zu den nacherfolgenden Propositionibus, (die er von den allerfchlechtigsten sachen oder dingen angefangen / vnd zu dern höhern aufgestiegen) seindt/ die er also aneinander gehangen/ daß sie nicht allein durch menschlichen verstandt bequämlich gefaffet/ sondern auch daß nacherfolgende durch daß vorgehende gründtlich kan Demonstirt vñ bewisen werden. Dadurch er daß den fleißigen künftler allein zu der höchsten wiffenschafft / von seiner Materia laitet/ auch vrfach vñ anlaß giebet/ neue Propositiones zuerfinden/ vnd kunftliche sachen zu practicirn. Vmb welcher vrfachen willen die gelärten vnd diefer kunftverftändige/ vnter allen nationen zu iederzeit die Bücher Euclidis in groffer anfehen vnd werth gehalten haben/ also das sie auch in den furnehmsten sprachen tranfferiert außgangen vnd fürnehmlich die 6 ersten anno 1562, durch den hochgelärten Herrn Wilhelm Holtzman see/ derzeit Griechischen Profefforn bey der Vniverfitet zu Heydelberg / erftmals auß der Griechischen in vnser Hochteütsche sprach übergefetzt/ vnd mit vielen schönen künstlichen anhängen illuftriert, anß licht gebracht: damit er dan allen kunftliebenden Teütschen (vnd mir höchlich gedienet/ also daß ich auch durch folche bücher

\*\*2<sup>v</sup>

Vorred.

zu einen guten fundament der Arithmeticae vnd Geometriæ, (Gottlob) kommen bin.

Hernach aber/ feindt die 6 erften Bücher anno 1606.

durch Herrn Ioann Peterfz Dou, der ftatt Leyden inn Hóllandt beftelten Landtmefser vnd Vifirer / auß Teúfcher vnd Frantzóifcher fprachen / in die Niderlendifche tranfferirt worden/ welche dieweil infelbigen alle Propositiones demonftrirt vnd fo kurtz erklárt/ auch mit einem fchönen vnd künftlichem anhang gemehrt / mir vmb gemelter Demonftration willen/ fehr wolgefallẽ.

Alfo daß ich fie wol werth geachtet/ die mühe daran zuwenden/ folche auß der Niderlendifchẽ / in vnferẽ Hóchteútfche fprach zu Tranfferirn vnd überzufetzen. Vber diß / feindt fie endtllich auch durch Herrn Simon Mayrn F. Br. beftelten Aftronomum vnd Medicum, anno 1610. ins Teútfch gebracht / vnd die 9 folgenden Bücher gleicher gefalt ans licht zubringen verprochen worden/ weilen dan diefe nicht mehr zu bekommen/ die andern aber gleichfam alfo hardt in der nuß fteckẽ/ daß fchir kein hoffnung folche zuerwarten oder zu fehen / vnd aber alle diefer künftẽ Liebhabere einfchnlich verlanghen nach gemelten Büchern haben vnnd tragen;

Alß habe ich nur endlich vorgenommen (durch Gottes genedige hülf vnd beyftant) auch de reftirende 9 bücher Euclidis alcendendo nach einander/ auß den furnemb=

\*\*3<sup>r</sup>

Vorred.

furnembften Authoribus vnd Commentatoribus, auff zweyerley manier, als in linien vnd zahlen/ demonftriert, in vnferer hochteütfchen Sprach herfur vnd auß leicht zubringen / wie dan (Gotlob) albereit ein zimblicher anfang daran gemacht/ den der kunftliebende Lefer / ob Gottwill / eheft fo müglich fehen wird.

Schließlich dienet dem kunftliebenden Lefer / auch zuwiffen: daß weil faft in allen Mathematifchen Buchern/ diefe wörter Bafis, Cathetus, Hypotenufa, perpendicular, paralell, paralellogram, Quadrat, Centrum, Diameter, circumferentia, vnd andere vocabula artium, gemein vnd gleichfam mit dem Teutfchen Burgerrecht begabet / darumb fo feindt fie auch alhie in ihrem wesen behalten werden.

Ferner habe ich die manichfaltigen gleichen wort zu vermeiden/ mich der kurtze befliffen/ alß da man möchte fagen / die lini A B ift gleich der lini A C, vnd die lini B D ift gleich der lini E F, habe ich gefetzt die linien A B, B D fein gleich A C, E F, verftehet A C vnd E F fo wol von linien als A B vnd BD, auch daß die erfte A B gleich fey der erften A C, vnd folgendts B D gleich der folgenden E F. Welches auch in winckeln / figur vnd andern dingen platz hat. Alß fo ich fage / die winckel A B C, E A D, fein gleich E F G, G H I,

verftehe ich beyde theil von winckeln/ vnd wird ieder zeit

\*\* 3 der

\*\*3<sup>v</sup>

Vorred.

der winckel / fo mit dem mittelften buchftaben bezeichnet  
ift/ verftanden: nemblich der winckel mit B bezeichnet/  
ift gleich dem winckel mit F, vnd der winckel A gleich  
dem winckel H &c.

Deßgleichen wird auch gefprochen/ daß ein Trian=  
gel vnd paralellogram zwifchen zweyen paralell linien  
ftehen/ fo ftehen fie auch mit der Bali auff einer lini/ vnd  
reichen mit ihrem oberften an die andere lini/ dann an=  
derft were vergebens von zweyen paralell linien zufa=  
gen/ welches auch von andern dergleichen fachen ver=  
ftanden werden mag.

Jch habe auch alhie nicht / wie andere gefchrieben /  
daß Quadrat ift gleich dem Triangel oder dem paralel=  
logram, (fo fie gleicher größe feindt) es fey dann etwan  
ohnegefahr gefchehen: fondern daß Quadrat ift eben fo  
groß als der Triangel oder daß paralellogram, daß  
machtet einen vnderfcheidt zwifchen gleich vnd eben  
groß: dann die gleicheit der dingen nicht allein in der  
gröffe/ fondern auch in der form vnd andern gelegenhei=  
ten derfelben beftehen.

Bitte hiemit alle diefer künften verftändige Liebhã=  
bere/ infall ich hirinnen ainige fache nicht fo wol vnd  
zierlich / als fichs gebürt/ hette vorgetragen vnd ver=  
tiert, die wöllens nicht zum ärgften deüten/ fondern be=  
denckẽ/ daß einem andern fo wol als mir/ iederzeit noch  
viel mangeln wirdt. Vale.

Daß

Gg3<sup>r</sup>

## Beschluß.

Alfo hat der Günftige vnd kunftliebende Lefer/die  
 fechs erftē bücher Euclidis von den anfängen vn fundament-  
 ten der Geometriæ, in vnser Teütfchē Sprach gründtlich er-  
 klårt/darinnen nicht allein angewifen/wie unterfiedliche nothwend-  
 dige fachen die materia betreffendt/durch fleißiges nachdencken (fo  
 diefe fubtile kunft fonderlich bedarff) mögen verftanden vnd erlernt  
 werden; fondern auch wie man die fpecies der Geometriæ darauf  
 ziehen/vnd mit vielen Propofitionen demonftrirn vnd erweifen  
 kan. Dardurch man dan ein beffer iudicium von diefer kunft Geo-  
 metriae, alß viel davon gehabt/vnd in ihren Arthmetifchen  
 büchern gefchrieben haben (Nemblich wie folche ohne Arithme-  
 tica gantz onvolkommen sey) bekommen mag. Die vrfachen aber/  
 fo dergleichen perfonen zu folchem mißverftanden veranlaffet/feindt  
 meines bedunckens vernemblich zwo: Zum erften kein gütē vn-  
 derfchiedt/zwifchen einer oder der andern kunft zumachen/fondern  
 eine in die ander zuvermengen/darauß dan erfeinet/daß vielmut-  
 maffen/die Geometria beftehe dem meiften theil in Geometri-  
 fchen Quaefitionibus vnd fragen/fo in zahlen zu solvirn vorgege-  
 ben werden/welches aber nicht alfo/fondern die Geometria hat ihre  
 aigene fpecies, arbeit/erklârung vn demonftrationes, die alle ohne  
 erkenntnus der Arithmetica mögen verftanden vnd verrichtet wer-  
 den/alß auß den vorgehenden 6 buchern Euclidis, vnd dem an-  
 hang derfelben/abzunehmen vnd zuverftehen ift.  
 Zum andern/auß etlicher vorgeben/daß keine meffung ohne cal-  
 culation möge gefchehen oder gethan warden/Darvon daß contra-  
 rium offenbar ift: dann in dem andern theil des buchs vom dem  
 gebrauch der Geometrifchen Inftrumenten, ift daß meffen der  
 unbegänglichen lengen/breiten/höhen und tieffen/ohne calcula-  
 tion

# Gg3<sup>v</sup>

---

Beschluß.

tion gelehrt/vnd in der achten Quaestion des 5 Capitels/im ersten theil der Practica des Landmessens, deßgleichen im andern Capitel deß 3 theils vom gebrauch der Geometrischen Instrumente, ist zuverfthenen/wie man den inhalt einer superficies ohne calculation mag erlernen/welcher inhalt auch augenfcheinlich in der figur des vorgedachten 8 Exempels zu sehen ist. Vnd so es so wol kurtz vnd nothwenig/als kunft were/ möchte alles daß ienige/ so hiebevorn von superficies gelsagt/auch in körperlichen größen oder Quantiteten, ohne Arithmetica vollbracht vnd practicirt warden/allein daß das gemeine zehlen vnd außsprechen/so alle menschen auch in Arithmetica vnerfahren mit vnß gemein habe/vnd mehr der sprach eigenschafft/dan der kunft wiffenschaft ist/hierunder nicht begriffen oder verstanden warden. Doch hat iede kunft ihr besondere nutzbarkeit/dan gleich als im messen vnder vnderchiedliche ding sehr geschwindt durch Arithmetica calculiert, so durch die Geometria etwas langweylicher felt/alfo können auch in Arithmetica viel sache durch Geometrischen figur augenfcheinlicher/als durch die Arithmetica selbst bewiesen vnd dargethan werden. Obwol iede kunft ihr eigene Demonstrationes hatt/welches hiebevorn in andern buch angewiesen/vn auß der Explication in zahle an welcher (Gottlob) allbereit eine zimliche arbeit geschehen/vnd noch deffen willen/diesen ehelt so muglich nach folgen solle/ auch in der Françoysischen Arithmetico Herrn Simon Stevins weitleufftiger zu sehen ist. Hiermit will ich mein schreiben geendet vnd alle dieser kunften Liebhabere dem allmechtigen Gott befohlen haben.

FINIS.